

Beim ungeschützten Sex können Sie sich mit Krankheitserregern anstecken: mit dem HI-Virus (HIV/Aids), mit Tripper, Herpes, Syphilis usw.

Gehen Sie rasch zum Arzt, wenn Sie folgende Anzeichen bei sich bemerken!

- **Ausfluss** aus der Harnröhre in unterschiedlicher Menge und Farbe
- **Brennen** beim Wasserlösen, **Juckreiz** im Bereich der Harnröhre
- **Schmerzen** und **Schwellungen** im Bereich der Hoden
- **Geschwüre, Bläschen, Wucherungen, Rötungen** und Juckreiz am Penis oder an den Hoden

Diese Beschwerden können Anzeichen einer sexuell übertragbaren Infektion sein. Rechtzeitig erkannt, können die meisten dieser Infektionen gut behandelt werden. Unbehandelt können sie schwere Folgen haben und erhöhen zudem das Risiko massiv, sich mit HIV (Aids) zu infizieren.

Eine Infektion mit HIV (Aids) erkennen Sie nicht an diesen Beschwerden.

Oft treten zu Beginn einer HIV-Infektion gar keine Probleme auf. Ob Sie sich mit HIV infiziert haben oder nicht, kann nur ein **HIV-Test** nach drei Monaten zeigen. (Achtung: Auch in diesen drei Monaten können Sie eine allfällige HIV-Infektion weitergeben.) In grossen Spitälern oder direkt in Labors können Sie den Test durchführen, ohne Ihren Namen angeben zu müssen.

Lassen Sie sich **vor dem Test** unbedingt beraten: bei einer Aids-Hilfe, im Spital, im Labor oder bei Ihrem Arzt.

Eine HIV-Infektion ist nicht heilbar. Medikamente können den Krankheitsverlauf aber stark verzögern.

Mehr Info in «Liebe, Lust & Schutz»: erhältlich unter www.shop.aids.ch oder bei jeder Aids-Hilfe. Dort gibt es auch (telefonische/anonyme) Beratung.

Für (anonyme) Auskünfte – Adressen, Infomaterial, Teststellen:

Telefon 044 447 11 11

www.don-juan.ch / www.aids.ch / www.lovelife.ch



Jeder fünfte Mann in der Schweiz nimmt wenigstens einmal im Jahr die Dienste einer Prostituierten in Anspruch.

1) Treffen Sie klare Verabredungen.

Seien Sie sich sicher über das, was Sie wollen, und erfragen Sie den Preis dafür. Das erspart Ihnen nachträglichen Ärger.

Jede Prostituierte hat ihre eigenen Grenzen und das Recht, Nein zu sagen. Zungenküsse und Küsse auf den Mund sind z.B. oft unerwünscht.

2) Benutzen Sie beim Sex immer einen Gummi.

Prostituierte haben mit sehr vielen verschiedenen Männern Sex. Entsprechend gross ist das Risiko einer Übertragung von Krankheiten – von Kunden auf Prostituierte, von Prostituierten auf Kunden.

Sexuell übertragbare Infektionen sind oft (anfänglich) nicht sichtbar, und die Gesundheit einer Prostituierten wird nicht staatlich kontrolliert. Auch eine Prostituierte, die gepflegt aussieht, kann Trägerin einer sexuell übertragbaren Infektion sein. Vielleicht weiss sie es selbst nicht.

Eine Prostituierte, die ungeschützten Sex anbietet oder zulässt, tut das nicht nur bei Ihnen. Schützen Sie sich auch dann, wenn Sie Stammfreier sind und das Mädchen gut kennen und mögen.

3) Erwarten Sie nicht zu viel: Es ist keine Liebesgeschichte.

Egal, wie schön der Kontakt ist, es bleibt ein professioneller.

Ein Kontakt kann auch mal erfolglos sein. Behalten Sie einen kühlen Kopf und verlangen Sie nie Ihr Geld zurück: Ärger und Streit können Sie schnell in Schwierigkeiten bringen. Ein anderes Mal, mit einer anderen Frau klappt besser.

4) Seien Sie ein gern gesehener Kunde.

Gehen Sie nicht betrunken zu einer Prostituierten, und bleiben Sie fair und anständig. Die Prostituierte bedient Sie umso lieber.

5) Gehen Sie sofort, wenn Sie sich unwohl fühlen.

© Bundesamt für Gesundheit, Aids-Hilfe Schweiz, 2005
Gestaltung: ATWIN Grafik AG, Sarnen / Druck: Fotorotar AG, Egg / Auflage: 214600 d/ff/v/e

Geschlechtsverkehr / anal

- **Verwenden Sie immer ein Präservativ für Geschlechtsverkehr und für anal.** Bei Analverkehr braucht es reichlich zusätzliches (wasserlösliches) Gleitmittel.

Oral (Französisch / 69)

Viele Krankheitserreger können auch bei Französisch (Blasen) ohne Gummi oder beim ungeschützten Lecken **von der Frau auf den Mann** übertragen werden – **und umgekehrt.**

- **Schützen Sie sich auch bei Französisch oder 69 mit einem Gummi.**
- **Wenn Sie die Frau lecken: ein aufgeschnittenes Präservativ oder ein Dental Dam über die Scheide legen.**

[Dental Dam: Latextüchlein, erhältlich unter www.shop.aids.ch oder in Spezialgeschäften]

Andere Sexualpraktiken

Zu Risiko und Schutz gibt Ihnen Ihre Aids-Hilfe – auch anonym – Auskunft.

Was tun, wenn der Gummi reisst oder platzt?

Wenn der Gummi kaputtgeht, sind Sie nicht mehr geschützt. Es ist möglich, dass Sie sich anstecken. Und Sie können allfällige Infektionen weiterverbreiten – auch wenn Sie keine Symptome spüren.

- Suchen Sie schnellstmöglich – spätestens am folgenden Tag – eine Beratung zu jetzt noch möglichen Schritten auf (HIV-Sprechstunde an einem Spital oder Aids-Hilfe).
- Verwenden Sie unbedingt in den nächsten drei Monaten Präservative (auch mit der Freundin oder Ehefrau!). Sie tragen die Verantwortung, dass sie nicht infiziert wird.
- Machen Sie nach drei Monaten einen HIV-Test; aber lassen Sie sich vorher dazu beraten.



Präservativ-Versagen ist fast immer auf Anwendungsfehler zurückzuführen.

Lesen Sie die Gebrauchsanleitung und üben Sie die korrekte Verwendung.

Vielleicht hilft es, beim nächsten Mal andere Kondome – andere Grösse oder extrarobuste – zu verwenden. Kaufen Sie Präservative mit dem **ok**-Gütesiegel, und beachten Sie das Verfallsdatum. (Das Präservativ mit den richtigen Massen für Sie: www.mysize.ch)

Dieses Faltblatt wird Ihnen überreicht von:

